

HINWEISE ZUR KATALOGISIERUNGS-GESCHICHTE DES NACHLASSES

Mündliche Ergänzungen und Richtigstellungen von Nachlaß-Kennern anläßlich der im Musil - Forum 1975, S. 250-256, beschriebenen Katalog-Situation lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Musils Nachlaß in Rom wurde von Ernst Kaiser und Eithne Wilkins paginiert, ausgenommen einige Mappen der Gruppe VI (krankheitshalber).

Paginiert wurde immer aufgrund eines Inventars, das Kaiser und Wilkins wahrscheinlich 1951 anlegten. Zu jener Zeit waren aber zahlreiche Manuskripte für die Arbeit an den Editionen in Gebrauch und folglich nicht mehr in ihrer ursprünglichen Reihenfolge.

Es ist bekannt, daß es z.B. zwischen Ernst Kaiser, Eithne Wilkins einerseits und Elisabeth Albertsen, Karl Corino andererseits bei deren Arbeit in Rom eine Kontroverse über die Anordnung der Gruppe-IV-Mappen gab. Die letzteren argumentieren, Musil habe logischerweise das AN-Material und das A-Material nach aufsteigenden Nummern geordnet hinterlassen, und sie ordneten die entliehenen Manuskripte entsprechend wieder ein. Die ersteren dagegen bestanden darauf, diese Manuskripte als Block am Ende der Mappen unterzubringen. Hier wurden sogar widersinnig angewandte Reißner-Vorsätze zitiert, nämlich an der "Schichtung" des Nachlasses - etwa Hölderlins - nichts zu ändern. Die vorhandenen Fotokopien können die solcher Art entstandenen Mißgriffe korrigieren helfen.